

Ä1 Eine strategische friedensgeleitete sicherheits- und verteidigungspolitische Programmatik

Antragsteller*in: david baltzer (LAG Frieden Berlin)

Änderungsantrag zu A7

Von Zeile 12 bis 13 einfügen:

und das wir im Sinne der Konfliktprävention Konzepte der Schutzverantwortung weiterentwickeln wollen. Das Ziel ist, nicht ein neues Militärbündnis zu formen, sondern zur Landverteidigung der EU Staaten die notwendige Strukturen zu bereitzustellen, sie auch für UN Friedensmissionen verfügbar sein sollten. Ziel und Aufgabe dieser Strukturen, ist es zugleich auf Dauer militärische Sicherheitsapparate zu vermindern und global Abrüstung zu unterstützen. Das heisst auch, dass unsere Wohlstandskonzepte nicht auf Kosten anderer Länder und Bevölkerungen erhalten werden können. Das Ressourcengerechtigkeit unabhängig von nationalen Besitztümern gedacht werden soll und das der eine Welt Gedanke, wenn er ernst genommen wird Kriege auf lange Sicht unnötig macht.

Von Zeile 27 bis 29 einfügen:

Einbettung in ein politisches Gesamtkonzept, das Prävention und zivilen Wiederaufbau, eine Exitstrategie sowie eine begleitende und abschliessende Evaluation miteinbezieht. Insgesamt ist es an der Zeit, den Sicherheitsrat entsprechend den veränderten internationalen Beziehungen so zu reformieren, dass

Von Zeile 34 bis 35 einfügen:

auf der einen Seite und der Achtung des VN-Mandatsgebots für Militäreinsätze auf der anderen Seite zu stellen. Falls der Sicherheitsrat Friedensschaffung bzw sicherung blockiert, ist ein Beschluss der Gesamtversammlung anzustreben, der die Handlungsfähigkeit der UN wieder herstellt.

Von Zeile 43 bis 45 einfügen:

Parallelstrukturen und Überkapazitäten werden durch eine Umschichtung nationaler Mittel auf die europäische Ebene abgebaut. Damit dies nachhaltig strukturell geschieht, ist ein durch zB gesetzliche Regelungen zu unterstützen. Ein erheblicher Teil der nationalen Verteidigungsetats der

Von Zeile 49 bis 51 einfügen:

etwas weiterzuführen und zu finanzieren, das parallel bereits europäisch getan wird. So kommen wir auch insgesamt zu mehr Abrüstung. Über die reduzierung von auf die gesamte EU betrachtet, militärischer Fähigkeiten ist zu koppeln mit Abrüstungsangeboten sowohl an Russland wie auch, was zB atomare und andere Massenvernichtungswaffen betrifft die entsprechenden Länder. Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik ist an eine Stärkung der europäischen Ebene geknüpft, die auf

Von Zeile 57 bis 63:

europäische multinationale Einheiten. Partner sollen sich auf die EU verlassen können. (Ä6) DieIn wie weit die NATO ist ein unverzichtbarer Bestandteil der europäischen Sicherheitsarchitektur —auch wennbleiben kann nicht zuletzt wegen der zunehmend divergierende sicherheitspolitische Interessen innerhalb derdieser Allianz offenbar werden und die NATO in ihrer jetzigen Form nicht in Stein gemeißelt istist ergebnisoffen zu prüfen.[Zeilenumbruch]
Die EU sollte sehr viel stärker auf militärische Zusammenarbeit und

Von Zeile 65 bis 66 einfügen:

Interessen – gerade auch innerhalb der NATO – vertreten zu können, wobei Dopplungen vermieden werden sollten, darüber hinaus ist anzustreben, dass über die EU hinaus neue Friedens- und Sicherheitsbündnisse zukünftig wichtige Aufgaben wahrnehmen.

Begründung

Aus Zeitgründen komme ich gerade nicht dazu im einzelnen zu begründen. Ich denke, dass meine ist selbsterklärend. Wichtig ist mir, dass Alternativen und Bedingungen des jetzigen Zustandes mitgedacht werden. Der Antrag bleibt mir zu sehr den bekannten Wirkungslogiken der Jetztzeit verpflichtet und unterschätzt den militärisch industriell politischen Komplex der westlichen Machtstrukturen.

Ä1 Beschlussentwurf bzgl. BAG-Sprecher*innenteam und -wahlen

Antragsteller*in: Juliana Wimmer (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu A10

Die BAG Frieden & Internationales beschließt:

- Auf der Sitzung vom 21.-23. Februar 2020 wird ein neues Sprecher*innen-Team gewählt, das aus einem Frauen*-Platz und einem offenen Platz besteht. Die Amtszeit beträgt regulär 2 Jahre.
- Bei der nächsten BAG-Sitzung (voraussichtlich Mitte 2020) werden die freien Kooptiertenplätze nachbesetzt mit einer Amtszeit bis zur nächsten regulären Kooptiertenwahl.
- Die nächste reguläre Kooptiertenwahl findet auf der ersten BAG-Sitzung im Jahr 2021 statt.
- Tritt eine Person aus dem Sprecher*innen-Team oder von den Kooptiertenplätzen vorzeitig zurück, ist die Position nur für die verbleibende Amtszeit zu besetzen.

Begründung

Werde gerne auf der Sitzung diesen alternativen Antrag vorstellen und erklären, warum ich glaube, dass im Moment ein 2er-Team eine gute Wahl ist. Habe im Vorfeld etwas recherchiert und im BAG Statut gelesen, das einige offene Fragen für mich geklärt hat. Hier findet ihr das Statut, falls ihr Interesse habt: <https://cms.gruene.de/uploads/documents/BAG-Statut.pdf>

Außerdem könnte ich mir gut vorstellen, dass eine Arbeitsgruppe bis zur nächsten regulären Kooptiertenwahl überprüft, wie wir die Kooptiertenpositionen in Zukunft noch besser nutzen könnten. Man könnte beispielsweise aktualisierte Kriterien für eine Kooptierung erarbeiten (z.B. Vernetzung mit bestimmten Gruppen fördern, mehr auf Wissenschaft/ Think Tanks zugehen). Möglicherweise könnte man die Positionen auch durch eine Verkürzung der Amtszeit auf 1 Jahr attraktiver gestalten. Wir sollten uns aus meiner Sicht zum Thema jedenfalls mal Gedanken machen.

Ä2 Beschlussentwurf bzgl. BAG-Sprecher*innenteam und -wahlen

Antragsteller*in: Jan Schierkolk (KV Frankfurt)

Änderungsantrag zu A10

Von Zeile 19 bis 23:

Die Amtszeit der stellvertretenden Sprecher*innen orientiert sich ~~dann~~ an der der bereits auf der aktuellen Sitzung für dann bis Frühjahr 2022 gewählten Sprecher*innen. An sie ist auch die Amtszeit der ~~anderen~~verbleibenden vier Kooptiertenplätze bei deren nächster Wahl im Frühjahr 2021 anzupassen, um wieder einen gemeinsamen Turnus für alle Positionen zu sicherzustellen.

Von Zeile 26 bis 28:

ordentliche oder stellvertretende Sprecher*innen, oder ein*e oder mehrere Kooptierte*r, ausfallen, werden die jeweiligen Positionen ebenfalls nur für bis zum Ende der an den Sprecher*innen ausgerichteten regulären Amtsperiode (d.h. bis Frühjahr 2022) nachbesetzt.

Ä1 Iran-Krise und Tötung Soleimanis als Wendepunkt nehmen hin zu friedensfähiger Bündnispolitik und Transatlantizismus, der seinen proklamierten Werten entspricht

Antragsteller*in: Jan Schierkolk (KV Frankfurt)

Redaktionelle Änderung

Genderung an 2 Stellen

Änderungsantrag zu A11

Von Zeile 49 bis 51:

aktuelle Krieg einer Koalition unter saudischer Führung gegen vor allem die Zivilbevölkerung Jemens. Kaum einer der wichtigsten ~~Akteure~~Akteur*innen in der Region ist komplett unschuldig. Wir müssen ihr Verhalten differenziert beurteilen - wofür

Von Zeile 100 bis 101 löschen:

- eigenen Ermittlung und internationalen Strafverfolgung – so symbolisch letztere real auch sein mag – zu beschreiten.~~[Zeilenumbruch]~~

Von Zeile 107 bis 108 löschen:

- revidieren. Konsequenter Maßstab müssen deutsche und internationale Rechtsgrundlagen sein.~~[Zeilenumbruch]~~

Von Zeile 113 bis 114 löschen:

- fundamentale Menschenrechte oder internationales Recht verletzen, sind schonungslos zu benennen und nicht mehr zu dulden.~~[Zeilenumbruch]~~

Von Zeile 119 bis 123:

- deutlich zu stärken, da die dortige wirtschaftliche Krise nur den Hardlinern hilft.~~[Zeilenumbruch]~~
- Eine umfassende regionale Friedensinitiative unter Beteiligung aller ~~maßgeblicher~~maßgeblichen Akteur*innen ist anzustreben und mit allen Mitteln die Deutschland und der EU zur Verfügung stehen zu unterstützen.

Ä2 Iran-Krise und Tötung Soleimanis als Wendepunkt nehmen hin zu friedensfähiger Bündnispolitik und Transatlantizismus, der seinen proklamierten Werten entspricht

Antragsteller*in: Charlotte Steinmetz (Grüne Jugend)

Titel

Ändern in:

Iran-Krise: Tötung Soleimanis als kriminellen Akt einstufen

Änderungsantrag zu A11

Am 3.1.2020 wurde der prominente General und Befehlshaber der Al-Quds-Brigaden, d.h. des Auslandsarmes der iranischen Revolutionsgarden, Qasem Soleimani, durch einen US-amerikanischen Drohnenangriff getötet. Präsident Trump selbst hatte den Angriff anscheinend schon vor längerer Zeit persönlich autorisiert. Trotzdem rechtfertigten er selbst, sowie Mitglieder seiner Administration, ihn zunächst mit einer angeblich zentralen Rolle Soleimanis bei unmittelbar bevorstehenden Angriffen auf US-Personal und/oder Einrichtungen, sowie auf europäische Verbündete - d.h. mit dringend nötiger Selbst- bzw. Bündnisverteidigung. Später wurden diese Aussagen relativiert, jedoch weder klar zurückgenommen, noch belegt.

Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Drohnen-Angriff, wie auch viele weitere, unter essentieller Beteiligung von US-Infrastruktur in Deutschland erfolgte. Militärstützpunkte wie z.B. der in Rammstein beherbergen insgesamt mehrere zehntausend Soldat*innen, dienen als logistische Drehkreuze der USA inkl. für ihre Operationen im Mittleren und Nahen Osten, und vielen Berichten zufolge auch mindestens als Relaisstationen für den Betrieb von außerrechtlichen Tötungsoperationen dort und in Afrika. Anscheinend erhebliche Teile der US-amerikanischen Infrastruktur zur versuchten Totalüberwachung jeglicher Kommunikation befinden sich ebenfalls in Deutschland, scheinbar tlw. in Kooperation mit deutschen Stellen betrieben. Neben der routinierten eklatanten Verletzung der Privatsphäre von Milliarden Menschen rund um die Welt dienen diese Aktivitäten auch der – oft zudem fehlerhaften – Identifizierung von Zielen des Tötungsprogrammes.

Wir erkennen an, dass Qasem Soleimani – der im Iran ein großer Volksheld und Machtfaktor war - über die letzten Jahrzehnte eine tragende Rolle bei der rücksichtslosen Ausbreitung iranischer Macht in der Region, und dabei auch direkt oder indirekt dem Tod vieler oft unschuldiger Menschen spielte. Seine Tötung war dennoch nicht zu rechtfertigen: Erstens schien sie jeder belegbaren bzw. belegten rechtlichen Grundlage zu entbehren. Und zweitens war sie dazu geeignet, einen spätestens seit der US-amerikanischen Aufkündigung des Atomabkommens mit dem Iran (JCPOA) sich dramatisch verschärfenden Konflikt vollends eskalieren zu lassen. Der Ausbruch eines unkalkulierbaren und schwer eindämbbaren Regionalkrieges hätte leicht die Folge sein können, mit dramatischem erwartbaren Verlust an Menschenleben, sowie schweren Folgen für Umwelt und Weltwirtschaft.

Dass es hierzu nicht gekommen ist, ist im Vergleich eher iranischer als US-amerikanischer Zurückhaltung zuzuschreiben. Ein eher symbolischer Vergeltungsangriff Irans - auch wenn wir diesen natürlich ebenso verurteilen - forderte wohl nicht zufällig keine Menschenleben. Und schon im Falle des JCPOA war es Trump, der die USA einseitig aussteigen ließ, woraufhin der Iran ein ganzes Jahr lang wartete, bis er seinerseits schrittweise begann, die Umsetzung des Abkommens auszusetzen.

Das regionale Verhalten Irans, und z.B. seine aktive Rolle bei der Unterstützung von Assads Unterdrückung und Kriegsverbrechen in Syrien, ist ohne Frage oft nur zu verurteilen. Das gleiche gilt jedoch auch für andere regionale Akteure, die für ihr Verhalten oft sehr viel weniger Kritik, bzw. gar Unterstützung, aus den USA und Europa bekommen. Aktuelles Extrembeispiel ist der menschenverachtende aktuelle Krieg einer Koalition unter saudischer Führung gegen vor allem die

Zivilbevölkerung Jemens. Kaum einer der wichtigsten Akteure in der Region ist komplett unschuldig. Wir müssen ihr Verhalten differenziert beurteilen - wofür wir aber dringend einheitlichere Standards brauchen. Dies gilt auch für unsere Verbündeten.

Der aktuelle regionale Konflikt ist vielschichtig und komplex, und Bedarf einer detaillierten Auseinandersetzung, wie die BAG sie u.a. mit ihrem letzten BDK-Antrag zum Iran zu leisten versucht hat. Dabei halten wir die vermutlich illegale bzw. so oder so komplett verantwortungslose Tötung Soleimanis durch die USA jedoch für einen weiteren klaren Kristallisationspunkt vieler schon länger andauernden Fehlentwicklungen in der westlichen und speziell US-amerikanischen Politik in der Region. Es wäre sträflich, den Fall jetzt nicht mit der gebotenen Aufmerksamkeit und Dringlichkeit zu behandeln, nur weil - dieses Mal, bisher – der leicht mögliche große Knall als Ergebnis ausblieb.

Der Umgang mit der Causa Soleimani ist ein weiteres dramatisches Beispiel dafür, wie das zuhause täglich zur Schau gestellte mangelnde Rechts- und Wahrheitsverständnis Trumps auf die internationale Politik durchschlägt.

Maßnahmen:

Kurzfristig auf den Irankonflikt bzw. den Fall Soleimani bezogen fordern wir die grüne Bundestagsfraktion und Parteiführung, sowie die deutsche Bundesregierung dazu auf, sich für Folgendes entschieden einzusetzen:

- Die USA müssen aufgefordert werden, endlich Beweise vorzulegen für die als Tötungsgrund angeführte direkte Involvierung Soleimanis in unmittelbar bevorstehende Angriffe auf westliche Ziele. Können oder wollen sie dies nicht, sind diese Tat als krimineller Akt einzustufen, und alle Wege der eigenen Ermittlung und internationalen Strafverfolgung – so symbolisch letztere real auch sein mag – zu beschreiten.
- Deutschland muss seine Haltung des blinden Vertrauens bzw. aktiven Wegschauens bzgl. der möglichen Involvierung von hiesiger US-Infrastruktur in die Tötung Soleimanis, aber davon ausgehend auch generell in die Programme von massenhafter illegaler Hinrichtung Verdächtiger im real immer noch andauernden sog. „Krieg gegen den Terror“, grundlegend revidieren. Konsequenter Maßstab müssen deutsche und internationale Rechtsgrundlagen sein.
- Von den USA sind belastbare Angaben zur tatsächlichen Nutzung all ihrer Anlagen in Deutschland einzufordern, und wo dem offensichtlich nicht zu trauen ist, diese selbst aktiv einzuholen bzw. zu überprüfen. Aktivitäten, die – hier oder andernorts, militärisch oder nachrichtendienstlich – fundamentale Menschenrechte oder internationales Recht verletzen, sind schonungslos zu benennen und nicht mehr zu dulden.
- Deutschland und die EU müssen alles unternehmen, um weiter ihrerseits ihren Verpflichtungen aus dem Nuklearabkommen mit dem Iran nachzukommen. Dazu gehört vor allem, zur Not auch gegen die USA und unter Inkaufnahme wirtschaftlicher Nachteile, Möglichkeiten des Handels mit dem Iran deutlich zu stärken, da die dortige wirtschaftliche Krise nur den Hardlinern hilft.
- Eine umfassende regionale Friedensinitiative unter Beteiligung aller maßgeblicher Akteure ist anzustreben und mit allen Mitteln die Deutschland und der EU zur Verfügung stehen zu unterstützen.

Begründung

Meiner Meinung nach verdient die Neuausrichtung des Transatlantischen Bündnisses (womit nicht nur die NATO gemeint ist) einen Diskussionsprozess innerhalb der BAG und einen eigenen umfassenden Antrag.

Ä3 Iran-Krise und Tötung Soleimanis als Wendepunkt nehmen hin zu friedensfähiger Bündnispolitik und Transatlantizismus, der seinen proklamierten Werten entspricht

Antragsteller*in: Sava Stomporowski (BAG Deligierte)

Änderungsantrag zu A11

Von Zeile 3 bis 6:

einen US-amerikanischen Drohnenangriff getötet. Präsident Trump selbst hatte den Angriff ~~anscheinend schon vor längerer Zeit~~ persönlich autorisiert, welcher in eine langfristige Strategie eingebettet war. So hat ein extrem aggressives nationales Sicherheitsteam mit dem Außenminister Pompeo den Präsidenten zu diesem Vorhaben gedrängt und dafür wichtige personelle Veränderungen im Pentagon, wie die Absetzung des Generals Mattis vornahmen.

<https://t.co/5L1FmL1xWV?amp=1>

Trotzdem ~~rechtfertigten er selbst~~ rechtfertigte die US-Administration, sowie Mitglieder seiner Administration, ihn zunächst mit einer angeblich zentralen Rolle Soleimanis bei unmittelbar bevorstehenden

Von Zeile 24 bis 30:

Wir ~~erkennen an~~ wissen, dass Qasem Soleimani – der im Iran ein großer Volksheld und Machtfaktor war - über die letzten Jahrzehnte eine tragende Rolle bei der ~~rücksichtslosen Ausbreitung iranischer~~ Festigung schiitischer Macht in der Region, und dabei auch direkt oder indirekt dem Tod vieler oft unschuldiger Menschen spielte. Seine Tötung war dennoch nicht zu rechtfertigen: ~~Erstens schien sie~~ Die Tötung des Soleimani war eingebunden in eine langfristig geplante Strategie der Vereinigten Staaten auf Wunsch Israels, um den iranischen Einfluss in der Region zurückzudrängen. Die Aufkündigung des Atomabkommen (JCPOA) war der Auftakt dieser Eskalationsstrategie, in der der Sicherheitsberater John Bolton bis zu seiner Entlassung sowie der Außenminister Pompeo eine tragende Rolle spielten. In seiner Rede am Hoover-Institut der Stanford-Universität erwähnte Pompeo keine Bedrohung geplanter oder unmittelbar bevorstehender Angriffe durch Suleimani.

<https://www.theguardian.com/world/2020/jan/14/pompeo-says-killing-of-suleimani-is-part-of-bigger-strategy-to-deter-us-foes>

So schickte Pompeo schon im Dezember 2017 einen roten Warnbrief an Soleimani. <https://www.defensenews.com/digital-show-dailies/reagan-defense-forum/2017/12/03/cia-director-confirms-he-sent-warning-letter-to-quds-commander/>

Ein Jahr später berichtet die Haaretz, dass es eine Vereinbarung zwischen den beiden Staaten USA und Israel gäbe, Soleimani zu töten.

<https://www.haaretz.com/israel-news/u-s-gives-israel-green-light-to-assassinate-iran-s-general-soleimani-1.563015>

Als weiterer Anhaltspunkt einer umfassenden Strategie ist eine streng geheime, allerdings gescheiterte Operation im Jemen zu betrachten, durchgeführt am gleichen Tag, an dem das US-Militär den iranischen General Soleimani in Bagdad töteten.

https://www.washingtonpost.com/world/national-security/on-the-day-us-forces-killed-soleimani-they-launched-another-secret-operation-targeting-a-senior-iranian-official-in-yemen/2020/01/10/60f86dbc-3245-11ea-898f-eb846b7e9feb_story.html

Zwar ist der US-Präsident Donald Trump verantwortlich für die Außenpolitik der USA, aber es gibt unterschiedliche Interessen in der US-Administration. So war das Interesse John Boltons, einen Krieg gegen den Iran zu entfesseln, kein Geheimnis. Dessen kriegsgerische Haltung führte letztlich zu seiner Entlassung durch den Präsidenten Trump, der mehrmals signalisierte, dass er keinen Krieg gegen den Iran wolle. Das Jahr 2019 war ein Jahr permanenter Eskalationen zwischen Iran und USA, in der die Iraner auf die Politik Härte Reaktion auf gleicher Ebene beantworteten, wie zum Beispiel bei der

Tankerkrise.

Neben diesem Schauplatz gab es zahlreiche Drohnangriffe auf irakische Stellungen, die gegen den IS kämpften, aber auch mehrere Angriffe auf Saudi-Arabien. Besonders markant war der Angriff auf die saudische Ölindustrie, den Jemen für sich reklamierte und die Verletzlichkeit des US-Partners offenlegte. Da kaum jemand dem Armenhaus Jemen diese technologischen Fähigkeiten zutraute, wurde der Iran dafür beschuldigt. (Vermutungen gehen sogar davon aus, dass diese Angriffe vom irakischen Boden ausging, aber nicht im Auftrag der Regierung). Um diese Drohnangriffe zu beenden, machte sich Soleimani auf Geheiß des Premierministers Mahdi auf den Weg zu einer Verhandlung zwischen dem Iran und Saudi-Arabien. Insofern kann diese Tötung als Signal gedeutet werden, eine Deeskalation und Beilegung des Konfliktes gezielt zu unterbinden. Soleimani zu töten sollte sicherstellen, dass es keinen Frieden mit dem Iran geben wird.

Zum einen entbehren solche Liquidationen jeder belegbaren bzw. belegten rechtlichen Grundlage ~~zu~~ entbehren. Und zweitens Zum anderen war sie dazu geeignet, einen spätestens seit der US-amerikanischen Aufkündigung des

Von Zeile 33 bis 35 einfügen:

eindämmbaren Regionalkrieges hätte leicht die Folge sein können, mit dramatischem erwartbaren Verlust an Menschenleben und Fluchtbewegungen nach Europa, sowie schweren Folgen für Umwelt und Weltwirtschaft.

Von Zeile 44 bis 49:

Das regionale Verhalten Irans, und z.B. seine aktive Rolle bei der Unterstützung Bekämpfung der islamistischen Söldnertruppen wird von ~~Assads Unterdrückung und Kriegsverbrechen in Syrien, ist westlichen Staaten verurteilt, aber~~ ohne ~~Frage oft nur zu verurteilen. Das gleiche gilt jedoch auch für andere regionale Akteure, diese Bodentruppen wäre der IS sowie die für ihr Verhalten oft sehr viel weniger Kritik, bzw. gar Unterstützung, aus den USA und Europa bekommen islamistischen Terrorormilizen nicht erfolgreich bekämpft worden.~~ [Leerzeichen] Aktuelles Extrembeispiel ist der menschenverachtende aktuelle Krieg einer Koalition unter saudischer Führung gegen vor allem die

Von Zeile 53 bis 58:

Verbündeten.

-Der aktuelle regionale Konflikt ist vielschichtig und komplex, und Bedarf einer detaillierten Auseinandersetzung, wie die BAG sie u.a. mit ihrem letzten BDK-Antrag zum Iran zu leisten versucht hat. Juristen des Deutschen Bundestages halten die Ermordung des iranischen Generals Kassem Soleimani durch eine US-Drohne für völkerrechtswidrig, was sie als "Verstoß gegen das Recht auf Leben" im Sinne von Artikel 6 des UN-Zivilpakts bewerten". Das wissenschaftliche Gutachten äußert auch Zweifel an der Begründung durch die US-Regierung, in der nach mehreren Stellungnahmen von Vertretern der US-Regierung nicht deutlich erkennbar sei, warum die Tötung Soleimanis im Irak unbedingt notwendig gewesen sein soll, um eine akute Gefahr für das Leben von US-Amerikanern ultima ratio abzuwehren.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/677272/ba6f4e61c1f5b534f3a2ef59db1e721e/W-D-2-001-20-pdf-data.pdf>

Dabei halten wir die ~~vermutlich~~-illegale bzw. so oder so komplett verantwortungslose Tötung Soleimanis durch die

Von Zeile 63 bis 68:

der leicht mögliche große Knall als Ergebnis ausblieb.

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_87147274/tid_amp/bundestags-wissenschaftler-gutachten-zweifelt-rechtmassigkeit-der-soleimani-toetung-an.html

Eine Eskalation oder ein Krieg gegen den Iran ignoriert dabei die sicherheitspolitischen Interessen vor der Haustür der EU, da ein Krieg Fluchtbewegungen zur Folge hätte sowie zu innenpolitischen Spannungen durch das Ansteigen rechtspopulistischer Parteien, rechtsextremistischer Angriffe und Terroranschläge nach sich ziehen und zu einer weiteren Destabilisierung der EU führen würde.

Der Umgang mit der Causa Soleimani ist ein weiteres dramatisches Beispiel dafür, wie das zuhause täglich zur Schau gestellte mangelnde Rechts- und Wahrheitsverständnis ~~Trumps~~einiger US-Eliten auf die internationale Politik durchschlägt. Doch so verlockend es scheint, nur Trump für die gefährliche Überheblichkeit und

Von Zeile 100 bis 101 löschen:

- eigenen Ermittlung und internationalen Strafverfolgung – so symbolisch letztere real auch sein mag – zu beschreiben. ~~{Zeilenumbbruch}~~

Von Zeile 107 bis 108 löschen:

- revidieren. Konsequenter Maßstab müssen deutsche und internationale Rechtsgrundlagen sein. ~~{Zeilenumbbruch}~~

Von Zeile 113 bis 114 löschen:

- fundamentale Menschenrechte oder internationales Recht verletzen, sind schonungslos zu benennen und nicht mehr zu dulden. ~~{Zeilenumbbruch}~~

Von Zeile 119 bis 120 löschen:

- deutlich zu stärken, da die dortige wirtschaftliche Krise nur den Hardlinern hilft. ~~{Zeilenumbbruch}~~

Begründung

Aufgrund von einigen Artikeln in der US-Presse, wie z.B. Washington Post, hab ich belegt, dass der Anschlag auf Soleimani eine langfristig geplante Strategie ist. Ziel ist es, die schiitische Macht im Irak sowie die des Iran in der Region zurückzudrängen.